

# Land soll Verkehrsplan erarbeiten

Abgeordneter Schönecke unterstützt BI Moisburg



Das Bild zeigt, wie eng es auf der Moisburger Dorfstraße werden kann Foto: Michael Sauer

**bim. Moisburg.** Ihre Umfrage-Ergebnisse und einen Antrag auf eine Geschwindigkeitsreduzierung auf mehreren Straßen im Dorf hat die Bürgerinitiative (BI) Verkehrsberuhigung Moisburg kürzlich an Moisburgs Bürgermeister Ronald Doll und dessen Stellvertreterin Martina Deckwerth übergeben. Wie berichtet, fühlen sich 77,4 Prozent der Umfrageteilnehmer vom Verkehr in Moisburg gestört, 70,7 Prozent sprachen sich für eine Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h innerorts aus.

Da es sich in Moisburg um nicht ortsüblichen Verkehr handelt, sei auch eine Temporeduktion in der Dorfstraße und Auf dem Damm/Hollenstedter Straße möglich, meint die BI. Wie sie erfahren, sei zumindest eine Überquerungshilfe in Höhe Bleiche/Bootsanleger von Experten der Straßenbaubehörden empfohlen worden. Um den Verkehr der Elterntaxis zu verlagern, kann sich die BI sogar ein Durchfahrtsverbot vor der Schule auf dem Karkenstieg vorstellen.

Inzwischen hat sich auch der Elstorfer CDU-Landtagsabgeordnete Heiner Schönecke eingeschaltet. In einem Schreiben an den

niedersächsischen Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann (CDU) unterstützt er die Forderungen der BI wegen des hohen Anteils überörtlichen Verkehrs, bedingt durch die zur A1-Auffahrt führenden Landesstraße 141 und drei Kreisstraßen (K62, K73 und K17) sowie den hohen Anteil des Schwerlastverkehrs aufgrund der umliegenden Kiesgruben. Ebenfalls problematisch seien die Querung zwischen dem Amtshaus und dem Mühlenmuseum auf der L141 und die zum Teil sehr enge Straßenführung der Dorfstraße (K17), die eng an den Häusern vorbeiführt.

Heiner Schönecke bittet den Minister, dass das Land die Verantwortung für die Verkehrssituation übernimmt und ein Gesamtverkehrskonzept entwickelt. Die Vielzahl der zu beteiligenden Behörden mit Polizei, Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie den Verkehrsbehörden des Kreises und der Samtgemeinde Hollenstedt machten es notwendig, dass eine Landesbehörde die Federführung übernehme. Heiner Schönecke: „Das Land ist in der Pflicht und ich werde mich, nicht nur in Hannover, dafür einsetzen.“